

Preis für Int. Kanadische Studien

# Kanadistik im Aufschwung



Anlässlich der achten Jahreskonferenz über kanadische Studien wurde im Februar in Grainau der mit 10 000 Dollar dotierte „Preis für Internationale Kanadische Studien“, der Northern Telecom an den Edinburger Geographie-Professor **Wreford Watson** vergeben.

In der Bundesrepublik Deutschland hatten die Kanada-Studien an den Universitäten nach dem ersten derartigen Kolloquium im Jahre 1977 großen Auftrieb erhalten. Sie wurden vom kanadischen Außenministerium durch ein neu etabliertes Programm unterstützt.

Dank der Unterstützung der kanadischen Botschaft in Bonn konnten damals deutsche Professoren, die sich für Kanada besonders interessierten, erstmals die entsprechenden Universitätsbibliotheken mit dem erforderlichen Lehr- und Forschungsmaterial ausstatten. Sie waren in der Lage, kanadische Profes-

soren und Schriftsteller für Gastvorlesungen oder als Gastprofessoren einzuladen, Kanada für kürzere Studienzwecke zu besuchen und Vorlesungen und Seminare über kanadische Themen zu halten.

1980 führte das große Interesse deutscher wie auch schweizer und österreichischer Hochschullehrer an Kanada zur Gründung der Gesellschaft für Kanada-Studien. Seither hat die Gesellschaft neben ihren Jahrestagungen acht regionale Konferenzen ausgerichtet, die sich mit kanadischen Themen beschäftigten, so u. a. mit Aspekten kanadischer Politik, mit englisch- und französisch-kanadischer Literatur, mit Bilingualismus der französischen Sprache und den verschiedenen Aspekten des kanadischen Multikulturalismus.

Heute hat die Gesellschaft für Kanada-Studien fast 300 Mitglieder. Sie gibt eine halbjährlich erscheinende Zeitschrift mit Beiträgen von kana-

dischen wie – überwiegend – von deutschen und österreichischen Akademikern heraus. Die Jahreskonferenz der Gesellschaft ist mittlerweile zu einem wichtigen internationalen Treffen von Hochschullehrern geworden. So kamen die 250 Teilnehmer in diesem Jahr aus 20 Ländern, u. a. aus den Vereinigten Staaten, aus Japan, Schweden, Norwegen, der DRR, Jugoslawien und Ungarn.

Das kanadische Telekommunikations-Unternehmen Northern Telecom und der Internationale Rat für Kanada-Studien haben auf diesem internationalen Forum den diesjährigen Preisträger für Internationale Kanadische Studien vorgestellt, erstmals außerhalb von Kanada. Und auch der Internationale Rat für Kanada-Studien, dem die entsprechenden Studien-Verbände aus den Vereinigten Staaten, Kanada, der Bundesrepublik Deutschland, Großbritannien, Irland, Frankreich, Italien, Japan, Australien und Neuseeland angehören, tagte erstmals nicht in Nordamerika, sondern zur gleichen Zeit wie die Gesellschaft für Kanada-Studien in Grainau, an deren Jahreskonferenz auch Kanadas Botschafter in Bonn, Donald S. McPhail, und der amtierende Generaldirektor des Kulturprogrammes im kanadischen Außenministerium, Richard Tait, teilgenommen hatten.

In Augsburg

# Neues Kanadistik-Zentrum



Generalkonsul Collett und Universitätspräsident Becker



In Süddeutschland, an der Universität Augsburg, soll mit finanzieller Unterstützung der kanadischen Bundesregierung ein Kanadistik-Zentrum entstehen. Drei Jahre lang finanziert Ottawa hier jeweils dreimonatige Gastprofessuren kanadischer Wissenschaftler.

An der Augsburger Universität ist Kanada ein interdisziplinärer Forschungsschwerpunkt, so daß die kanadischen Gastprofessoren für die englischen bzw. romanistischen Literatur- und Sprachwissenschaften vorgesehen sind sowie für neuere Geschichte und Soziologie. Möglicherweise wird auch die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät in das Kanadistik-Programm miteinbezogen. Kanadas Generalkonsul in München, **Wilmer J. Collett**, überbrachte dem Präsidenten der Augsburger Universität, Professor **Josef Becker**, für das Projekt einen Scheck über 15 000 Dollar. Als ersten kanadischen Gast erwartet man in Augsburg im Sommersemester den Literaturwissenschaftler N. Sutherland von der Sherbrooke-Universität.